

Jahresbericht 2025

Epilepsie
Interessensgemeinschaft
Österreich





Inhalt

1. Internes	3
1.1. Vorstand/Mitglieder	4
1.2. Sitzungen der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich	4
1.3. Finanzen	4
1.4. Rechnungsprüfer	5
2. Interessensvertretung	5
3. Vernetzung	6
4. Aktivitäten	7
4.1. Jubiläumsveranstaltung“ 35 Jahre – Wir und Epilepsie	7
4.2. Öffentlichkeitstag/Patiententag Salzburg 26.-29.3.2025“	9
4.3. Keto Kochkurs	10
5. Teilnahme an Veranstaltungen	11
6. Öffentlichkeitsarbeit	12
7. Homepage / Facebook	13
8. PEER-Beratung und Information	14
9. Epilepsie Interessensgemeinschaft / Sektion Steiermark	15
9.1. Epilepsie Elterntreff	15
9.2. Valentins Stammtisch in Graz	15
9.3. Informationsplattform Epilepsie	16
9.4. Interessenvertretung / Netzwerk in der Steiermark	17
10. Fördergeber / Sponsoren	18

1. Internes

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich (kurz EPI IG Ö) ist eine Patient*innenorganisation in der sich Epilepsieselbsthilfegruppen als Kooperationspartner*innen zusammengeschlossen haben. Die Gruppen unterstützen sich gegenseitig durch Rat und Hilfe.

Mehr zu den einzelnen Selbsthilfegruppen finden Sie unter www.epilepsie-ig.at.

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich steht allen Epilepsie Selbsthilfegruppen Österreich für Fragen und Rat zur Verfügung. Die Epilepsie-Selbsthilfegruppen werden per Post, E-Mail und/oder persönlich mit Informationsmaterialien versorgt. Zwei SHG-Leiter:innen-Vernetzungstreffen fanden virtuell statt. Daneben gab es zahlreiche bilaterale Gespräche und regen Kontakt via E-Mail und Whats-APP.

Um langfristig die Mythen und Klischees zu Epilepsie nachhaltig abzubauen, braucht es viele Köpfe und viel Kraft. Die tiefsitzenden Vorurteile gegenüber Menschen mit Epilepsie und deren Familien können nur durch eine starke, gemeinsame **Interessensvertretung** überwunden werden.

Lobbying bei neuen Gesetzen oder Abänderung von bestehenden Gesetzen. Gemeinsam mit Sensibilisierungsmaßnahmen wird hoffentlich ein Umdenken in der Gesellschaft erreicht.

Nachruf auf Prof.in Dr.in Martha Feucht



Im November 2025 verstarb Frau Prof.in Dr.in Martha Feucht, eine herausragende Expertin, Kämpferin für Menschen mit Epilepsie und eine liebe Freundin. Ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Leidenschaft für die Epilepsieforschung und -behandlung haben vielen Familien Hoffnung gegeben.

Wir, die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich, danken ihr für die mehr als zwei Jahrzehnte andauernde Zusammenarbeit. Als wichtige Wegbegleiterin unterstützte sie stets unsere Projekte und Initiativen, wie

zum Beispiel „Verabreichung von Notfallmedikamenten durch Laien“ als Fachfrau mit persönlicher Präsenz und Nachdruck.

In ewiger Erinnerung bleiben uns die zahlreichen Treffen, gemeinsamen Workshops und Veranstaltungen nicht nur am AKH Wien, ihre fachlichen Inputs und Vorträge. Sie hinterlässt eine große Lücke.

Wir trauern um einen bemerkenswerten Menschen und eine außergewöhnliche Wissenschaftlerin, deren Vermächtnis in der Epilepsie-Community und darüber hinaus weiterleben wird.

1.1. Vorstand/Mitglieder

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich hat Mitglieder aus allen Bundesländern Österreichs.

Die Aufgaben der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich liegen nicht nur in der Unterstützung von Menschen mit Epilepsie, sondern auch darin, die Interessen von Betroffenen zu vertreten. Der Dialog mit Vertreter:innen aus Politik und Akteur:innen aus dem Gesundheitswesen sowie dem Sozialbereich dient sowohl dem Informationsaustausch als auch dem besseren Verständnis.

Die EPI IG versucht in gesundheits- und sozialpolitische Entscheidungen das Thema Epilepsie einzubringen, in der Steiermark und in ganz Österreich.

Als Vorstandsmitglieder stellen sich zur Verfügung:

PräsidentIn	Erika Fassel
VizepräsidentIn	Sophie Schneeberger
SchriftführerIn	Mag. ^a Maria Luise Florineth
SchriftführerIn Stellvertreter	Dr. Peter Pless
KassierIn	Odette Berghold, MSc

1.2. Sitzungen der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich

Die 22. ordentliche Mitgliederversammlung der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich fand am 9. Oktober 2025 in den Räumen der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich, Georgigasse 12, 8020 Graz, statt. Neben zahlreichen informellen Gesprächen wurden 2025 drei Vorstandssitzungen abgehalten.

1.3. Finanzen

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich wurde 2025 vom ÖKUSS, durch Sponsoren, Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert.

Die Aktivitäten der EPI IG Sektion Steiermark wurden durch das Land Steiermark - A11 Soziales "Arbeit und Integration" sowie von der Stadt Graz „Sozialresort“ finanziert.

Finanzabschluss 2025

Einnahmen		Ausgaben	
Mitgliedsbeiträge 2025	€ 2.329,00	Miete/BK/Reinigung	€ 5.811,25
Sponsoren	€ 2.490,00	Miete extern (Schaukasten)	€ 126,00
Spenden	€ 1.608,27	Telefon, Internet	€ 206,48
Förderungen öffentl.	€ 16.400,00	Porto	€ 492,35
		Büromaterial, Verbr.-Material	€ 134,89
		Infomaterial, Folder	€ 1.897,21
		Mitgliedsbeiträge	€ 620,00
		Domainkosten, Hardware Software	€ 110,32
		Bewirtung	€ 535,22
		GWG	€ 374,97
		Reisekosten	€ 1.679,60
		Bankspesen	€ 72,96
		Gebühren, Steuern	€ 24,40
		Honorare	€ 4.793,78
	€ 22.827,27		€ 16.879,43

1.4. Rechnungsprüfer

Herzlichen Dank an unsere ehrenamtlichen Rechnungsprüfer*innen:

Rosa Angelina Wallinger / Epilepsie Selbsthilfe Salzburg (dzt. ruhend)

Johanna Heiligenbrunner, Epilepsie Selbsthilfe Oberösterreich und

Doz. Prim. Dr. Michael Feichtinger / LKH Bruck / stellvertr. Präsident der ÖGfE

2. Interessensvertretung

Gemeinsame Petition

Gemeinsam mit der ÖGfE und der OeGKN hat die EPI IG Ö im Oktober 2025 eine Petition gegen die Schließung des österreichweiten Projektes LEA BuS – Leben mit Epilepsie Beratung und Sensibilisierung - des Instituts für Epilepsie gestartet. Dazu gab es am 18.11.2025 in Wien eine Pressekonferenz. Der ORF, 24 Stunden Wien, einige Radiosender und Zeitungen berichteten über die bevorstehende Schließung der einzigen Anlaufstelle Österreichs an die sich Menschen mit Epilepsie bei Problemen rund um den Arbeitswelt wenden können.



RETTET DIE einzige, österreichweite EPILEPSIE-BERATUNG!



Jetzt QR-Code scannen
und unterschreiben



www.pilepsie-ig.at

Pauschale Aussagen zu Epilepsie und Arbeitsplätzen sind unmöglich: Unterschiedliche Anfallsformen, Häufigkeiten und Verläufe machen individuelle Beratung zwingend notwendig. Nur so können Risiken beurteilt, Schutzmaßnahmen entwickelt und Ängste von Vorgesetzten und Kolleg:innen abgebaut werden.

Seit 2013 ist „Leben mit Epilepsie in der Arbeitswelt – Beratung und Sensibilisierung“ (LEA BuS) die einzige bundesweite Beratungsstelle, die auf Epilepsie und Arbeit spezialisiert ist. LEA BuS wurde international ausgezeichnet und ist unverzichtbar für Betroffene, Angehörige und Betriebe.

Doch nun droht das plötzliche Aus mit Jahresende. Wenn die Bundesregierung Ihre Pläne umsetzt, wird die Finanzierung eingestellt und die bundesweite Epilepsieberatung abgeschafft.

Die Folgen wären dramatisch:

- Ab 2026 gibt es Beratung nur noch in der Steiermark – Ratsuchende aus allen anderen Bundesländern bleiben ohne spezialisierte Unterstützung.
- Tausende Betroffene verlieren eine essenzielle Stütze im Berufsleben.
- Arbeitgeber:innen und Kolleg:innen bleiben mit Unsicherheiten und Vorurteilen allein.
- Die vermeintliche „Ersparnis“ verursacht höhere Folgekosten durch Arbeitslosigkeit, Depressionen und soziale Ausgrenzung.

**Dieses Angebot darf nicht gestrichen werden!
Retten wir gemeinsam die einzige bundesweite
Epilepsieberatung Österreichs!**

Jetzt Petition unterzeichnen und weiter verbreiten!



zur
Petition

Der Druck dieses
Flyers wurde
gefördert durch
SV

3. Vernetzung

Durch nationale Vernetzung mit anderen Organisationen findet das Thema Epilepsie in Österreich mehr Aufmerksamkeit. Über diese Organisationen kommt es zu mehr Kontakten mit Entscheidungsträgern. So erhalten diese Einblicke in den Alltag mit Epilepsie und die sich daraus ergebenden Probleme.

Mehrere informelle Treffen mit Entscheidungsträgern haben stattgefunden.

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit war auch 2025 die Interessensvertretung wie z. B. die Teilnahme an der Veranstaltung „wie Jahrestagung der DGfE und ÖGfE, Patientenbeteiligung, ÖPGK, Monitoringausschuss, Kinderbüro Steiermark etc.. Im Rahmen der Möglichkeiten engagiert sich die EPI IG als Mitglied bei Arbeitsgruppen des ÖBRs im Kompetenzteam Arbeit und im Kompetenzteam Bildung. Gemeinsam mit diesen Arbeitsgruppen wurden auch zahlreiche Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen verfasst.



Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich ist ordentliches Mitglied bei verschiedenen österreichweiten Organisationen: **Österreichische Plattform für Gesundheitskompetenz, Bundesverband Selbsthilfe Österreich und Kinderbüro.**



Zusätzlich gibt es mit verschiedenen Organisationen intensive Zusammenarbeit. Zum Teil erfolgen Kontakte Anlass bezogen, wie beim Erscheinen von Gesetzesentwürfen etc.

Zusammenarbeit aller Epilepsie-Selbsthilfegruppen im In- und Ausland, mit der Österreichischen Gesellschaft für Epileptologie und dem Institut für Epilepsie IfE gGmbH. Nur gemeinsam wird man langfristig die Einstellung der Gesellschaft gegenüber Menschen mit Epilepsie und das Bild von der Erkrankung ändern können und so die Lebensqualität Betroffener und deren Familien verbessern.



Vertreter:innen der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich haben von 24.-26.4.2025 in Amsterdam an einem **internationalen Vernetzungstreffen der IBE Internationales Büro für Epilepsie** teilgenommen.

4. Aktivitäten

4.1. Jubiläumsveranstaltung“ 35 Jahre – Wir und Epilepsie



Am 22. Mai 2025 fand im Rathaus Graz das gemeinsame 35-jährige Jubiläum der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich (EPI IG Ö) und des Instituts für Epilepsie (IfE) statt. Über 100 Teilnehmer:innen kamen zusammen, um das 20-jährige Bestehen der EPI IG und das 15-jährige Bestehen des IfE zu feiern. Das Motto der Veranstaltung war: „Es geht nicht nur darum, Ideen zu haben, sondern Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.“

Staatssekretärin Ulrike Königsberger-Ludwig würdigte in ihrer Eröffnungsansprache die bedeutende Arbeit beider Organisationen und betonte die Wichtigkeit des Austauschs zwischen Fachleuten und Betroffenen.



↳ Königsberger-Ludwig zu 35 Jahre Epilepsie und wir.



Jubiläumsveranstaltungsfoto mit Dr. D. Schliber., Leiter des Sozialministeriumservice Steiermark; Mag.a E. Pless, GF Institut für Epilepsie, Mag.a B. Haider-Novak, Geschäftsstellenleitung ÖBR; Prim. Doz. Dr. M. Feichtinger, 2. Vorsitzender ÖGF; E. Fassel, Präsidentin EPI IG Ö; Prim. Dr. F. Höger

Das Programm umfasste Themen wie Epilepsie-Diagnostik und -Behandlung. Experten wie Prim. Priv. Doz. Dr. Michael Feichtinger und Dr. Joachim Zobel beleuchteten die Vielfalt der Anfallsformen und die Herausforderungen bei der Diagnosestellung. Praktische Schwierigkeiten im Alltag von Menschen mit Epilepsie wurden von Prim. i.R. Dr. Franz Stefan Höger sowie psychosoziale Aspekte von DSAin Regina Hußauf thematisiert.



ORF-Interview mit Erika Fassel / Präsidentin der EPI IG



Jubiläumsveranstaltungsfoto Podiumsdiskussion

Zusätzlich gab es ein „Epilepsie-Wissensquiz“, ein Fotoshooting mit dem Maskottchen Axolotl und einen humorvollen „Epileptischen Zungenknoten“.



Jubiläumsveranstaltungsfoto – Wanderausstellung



Jubiläumsveranstaltungsfoto



Jubiläumsveranstaltungsfoto

Das Jubiläum war nicht nur ein Rückblick auf die wertvolle Arbeit, sondern auch ein inspirierendes Zeichen für die Zukunft der Epilepsieversorgung und -aufklärung.

4.2. Öffentlichkeitstag/Patiententag Salzburg 26.-29.3.2025“



www.epilepsie-tagung.de



Schweizerische Epilepsie-Liga
Ligue Suisse contre l'Epilepsie
Swiss League Against Epilepsy



Im Rahmen der 13. Dreiländertagung der Deutschen und Österreichischen Gesellschaft für Epileptologie und der Schweizerischen Epilepsie-Liga fand am Samstag, den 29.3.2025 in Salzburg ein Öffentlichkeitstag / Patiententag für alle Interessierten statt. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit der Österreichischen Gesellschaft für Epileptologie, mit der vom Institut für Epilepsie & der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich durchgeführt.

9:00-10:15 Uhr	Begrüßung	Ao.Univ.-Prof. Dr.in Ekaterina Patarai, MBA / Mag.a Elisabeth Pless, Institut für Epilepsie Graz
	Epilepsie von der Diagnose zum Alltag bei Erwachsenen	Dr.in Eva Maria Sauseng, LKH Hochsteiermark - Bruck
	Epilepsie von der Diagnose zum Alltag bei Kindern	Dr. Martin Preisel, Uniklinik Salzburg
	Fragen	
10:15-10:45 Uhr	PAUSE	Möglichkeit zum Besuch der Informationsstände im Foyer
10:45 -12:00 Uhr	Diagnose Epilepsie - Das Patient-Arzt-Gespräch	Priv.-Doz. Dr.in Julia Höfler, Uniklinikum Salzburg
	Kleines ABC der Patientenrechte	Dr.in Iris-Maria Killinger, Oskar Killinger Stiftung Hamburg
	Epilepsie - Challenge in der Schule	Tanja Doritsch, Institut für Epilepsie Graz
	Fragen	
12:00-12:45 Uhr	PAUSE	Möglichkeit zum Besuch der Informationsstände im Foyer
12:45-14:00 Uhr	Arbeiten trotz Epilepsie - neuer Ansatz	Prof. Dr. Markus Leitinger, MSc, Uniklinikum Salzburg
	Arbeiten trotz Epilepsie - heute	Mag.a Elisabeth Pless, Institut für Epilepsie Graz
	Round Table (Diskussion mit Vortragenden)	Moderation Prim. Priv.Do. Dr. Michael Feichtinger, LKH Hochsteiermark - Bruck



Ao.Univ.-Prof. Dr. in E. Patarai bei der Begrüßung



Dr. Martin Preisel, Dr.in Eva Sauseng, Dr. Michael Feichtinger



Tanja Doritsch, Epilepsiefachberaterin Institut für Epilepsie



Prof. Dr. Markus Leitinger, Universitätsklinikum Salzburg



Priv. Doz. Dr. in J. Höfler, Universitätsklinikum Salzburg

4.3. Keto Kochkurs

14 Personen nahmen am Kochkurs teil.

**Einladung zur ketogenen Küchenparty mit
Mag. Maria Luise Florineth**

im Steiermarkhof in Graz

- Wann?** 8. November 2025 von 9:00 bis 13:30 Uhr
- Wo?** Steiermarkhof, Ekkehard-Hauer-Straße 33, 8052 Graz
- Was?** Herrliche ketogene Snacks und Gerichte mit Mag. Maria Luise Florineth von Glut1 Austria und Epilepsie IG Österreich - für Kochanfänger und Profis!
- Wer?** Für alle, die sich medizinisch indiziert ketogen ernähren.

Verbindliche Anmeldung per E-Mail unter Angabe von Name, Alter,
Telefonnummer und E-Mail Adresse sowie Personenzahl an
info@cambrooke.de

5. Teilnahme an Veranstaltungen

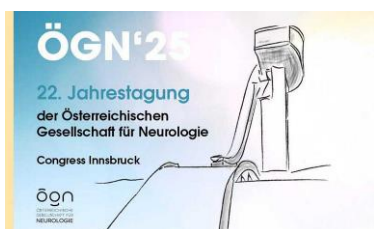
13. Dreiländertagung der Deutschen und Österreichischen Gesellschaft für Epileptologie und der Schweizerischen Epilepsie-26.-29.3.2025 in Salzburg



Dr. EPI IG Ö Stand auf der Dreiländertagung:
Erika Fassel, Luise Florineth



Vernetzung mit Selbsthilfegruppen aus anderen Ländern auf der Dreiländertagung Salzburg
Hier Erika Fassel, Luise Florineth mit dem Epilepsie-Eltern-Bundesverband Deutschland



23.-24.01.2025 **Arbeitskreis Ketogene Ernährungstherapie** Fulda

12. - 14. März 2025 **22. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft**

04. -05.04.2025 **Kongress für Seltene Erkrankungen** Innsbruck



10.-12.09.2025 **Jahrestagung ÖGKJ** Graz



21.-22.11.2025 **Dialogforum "Inklusive Bildungswege"** Salzburg



55. Kongress für Allgemeinmedizin
27.-29. November 2025, Stadthalle Graz



55. Kongress für Allgemeinmedizin - 27. - 29. November 2025 Graz

28.11.2025 **Tagung Krankheit und Schule** Salzburg



6. Öffentlichkeitsarbeit

17. Mai 2025 Kronenzeitung

„Die Epilepsie traf mich mitten im Alltag“

Mit 40 Jahren trat die Gehirnerkrankung erstmals bei Dr. Peter Pless auf. Heute ist er anfallsfrei.



Wichtig war für Dr. Peter Pless familiäre Unterstützung, aber auch Hilfe vom gesamten Umfeld. Seit 2014 geht es dem zweifachen Vater und mittlerweile auch Opa wieder sehr gut.

Beklemmung im Brustraum, Bewusstseins-trübung und Erinnerungslücken – mit 40 Jahren bemerkte Dr. Peter Pless auf einmal solche Symptome. Deutete das auf Schlaganfall hin oder doch auf Herzinfarkt? Erst nach drei Jahren stand fest: Der heute 63-jährige Grazer hat Epilepsie!

„Das diese Krankheit nicht zwingend mit Krampfanfällen einhergehen muss, war mir neu. Ich litt unter sogenannten ‚komplex fokalen Anfällen‘ und hatte Bewusstseins-trübungen“, erinnert sich der Amtsarzt.

Wie ein Gewitter im Kopf entladen sich Nerven

„Epileptische Anfälle entstehen durch überschießende und übersynchrone Entladungen von Nervenzellverbänden der Hirnrinde (‚Gewitter‘ im Gehirn), die zu einer Funktionsstörung der betroffenen Hirnregion führen“, erklärt Prim. Univ.-Prof. Dr. DI Christoph Baumgartner, Vorstand Neurologische Abteilung und Epilepsiezentrum in der Klinik Hietzing in Wien. „Abhängig davon können epileptische Entladungen unterschiedliche klinische Symptome haben, wie z. B. abnorme sensorische oder psychische Empfindungen, unbeschriebene Zuckungen, Bewusstseinsstörungen oder generalisierte Krampfanfälle.“

Dr. Peter Pless war schockiert und frustriert, als er von seiner Krankheit er-

Mein Medikament

UMGANG MIT ARZNEIMITTELEN LEICHT GEMACHT



Sportlich unterwegs trotz Krankheit. Im Rahmen seiner Vereinstätigkeit will er für Patienten da sein und diese informieren.

fuhr, und wollte unbedingt zunächst eine genaue Diagnose einholen. „Damit bekam ich dann gezielt Medikamente. Leider verschwand die Anfälle auf diese Weise nicht. Ich lernte daher, mich damit zu arrangieren: Die Anfälle kündigten sich immer durch saures Aufstoßen an. In dieser Phase hatte ich kurz Zeit, meine Tätigkeit zu pausieren, bis der Bewusstseinsverlust einsetzte. Dann war ich etwa zehn Minuten nicht ansprechbar – und es dauerte bis zu 30 Minuten, bis meine Erinnerung zurückkehrte“, erzählt der Patient von der schweren Zeit. „Mir war wichtig, dass ich trotz allem mein Leben mit Sport wie Radfahren sowie Ski-fahren und meinen Beruf fortführen konnte“, so der Amtsarzt und Facharzt für Lebensmittel in Wien und Graz.

Um Anfälle zu verhindern, gibt es mehrere Möglichkeiten, so Prim. Baumgartner: „Nicht nur Medikamente werden eingesetzt, es gibt auch Epilepsiechirurgie, verschiedene Stimulationsverfahren im Gehirn, bei denen Strukturen vorort mit niedriger Stromstärke angeregt wer-

den. Weiters besteht die Möglichkeit einer bestimmten Diät, die Wirksamkeit ist jedoch abhängig von der Ursache der Epilepsie.“

Die zweite OP bruchte nachhaltig Erfolg

Dr. Pless entschloss sich bei seiner Form (Hippocampus Sklerose) für eine OP im Jahr 2004. Sechs Jahre blieb der Steirer beschwerdefrei. „Plötzlich traf mich ein Anfall auf der Autobahn. Ich habe es gespürt, aber ich wollte es nicht wahrhaben. Das Auto war ein Totalschaden“, drei bis vier Anfälle pro Woche folgten nun.

Dr. Pless: „Ich und meine Frau Elisabeth, die sich zur Epilepsie-Fachberaterin ausbilden ließ, gründeten in dieser Zeit den Verein Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich.“ Wir riefen auch das

Institut für Epilepsie ins Leben, um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensqualität von Betroffenen zu erreichen.“

2014 wurde Dr. Pless erneut operiert. Seitdem ist er anfallsfrei, Prim. Baumgartner: „In den vergangenen Jahren wurden neue Arzneien entwickelt, mit denen es gelingt, auch bei nicht gut behandelbaren Patienten Anfallsfreiheit zu erzielen. Zudem gibt es moderne chirurgische Therapien, z. B. mit Laser.“ Vielversprechend sind „Wearables“ (z. B. Smartwatches, EEG-Systeme am Körper etc.) zur frühen Anfallserkennung. Beide sind sich einig: „Geben Sie die Hoffnung nicht auf, sprechen Sie mit Ihrem Arzt und/oder der Epilepsieberatungsstelle.“ Dr. E. Groß-Schäls

Weniger Anfälle – mehr Freiheit!

Patienten mit Epilepsie sollten überprüfen, ob ihre Therapie passt



Epilepsie betrifft jeden anders. Diese Krankheit ist sehr individuell. Vielleicht haben Sie seit Jahren einen Anfall pro Woche und sich damit arrangiert? Leiden Sie unter nächtlichen Anfällen, die Schlaf und Alltag beeinträchtigen? Haben Sie verschiedene Therapien kombiniert, doch die Anfälle werden nicht besser oder sogar schlimmer? Etwa gut ein Drittel der Patienten mit Epilepsie haben auch nach zwei medikamentösen Therapien weiterhin Anfälle. Damit müssen Sie sich nicht abfinden!

Die Broschüre „Weniger Anfälle. Mehr Freiheit“ gibt Impulse, um die eigene Situation besser einzuschätzen – mit einer Checkliste und wichtigen Fragen für das nächste Arztgespräch. Sie sollten regelmäßig überprüfen ob die aktuelle Therapie noch passt. Das Ziel einer Epilepsie Therapie ist Anfallsfreiheit bzw. eine bestmögliche Anfallskontrolle bei minimalsten unerwünschten Nebenwirkungen.

Broschüre zum Download: www.harmoniamerits.at/media/epilepsie/weniger-anfaelle-mehr-freiheit.pdf

Angelini Pharma engagiert sich seit vielen Jahren für Brain Health und fördert neue Behandlungsansätze bei neurologischen Erkrankungen.

„35 JAHRE“ – GEMEINSAM STARK GEGEN EPILEPSIE

Am 22.05.2025 feiert die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich und der Verband für Epilepsie gemeinsam ihr 35-jähriges Jubiläum – im festlichen Rahmen des Rathauses Graz. (Hauptpl. 1, 8010 Graz) Von 9-16 Uhr gibt es Vorträge, Erfahrungsbereichte und Einblicke in die Fortschritte der letzten zwei Jahrzehnte. Erfahren Sie Vorort auch mehr zu Peerberatung der Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich. Diese bietet Menschen mit Epilepsie die Möglichkeit, sich von anderen Betroffenen beraten zu lassen. Diese kennen die Herausforderungen der Erkrankung aus eigener Erfahrung.

Einziges Epilepsie-Beratung vor Schließung

„Leben mit Epilepsie in der Arbeitswelt“ steht vor dem Aus, weil die Förderung durch das Sozialministerium gestrichen wird.



W24 Weit

Pressekonferenz in Zusammenarbeit mit der ÖGfE November 2025

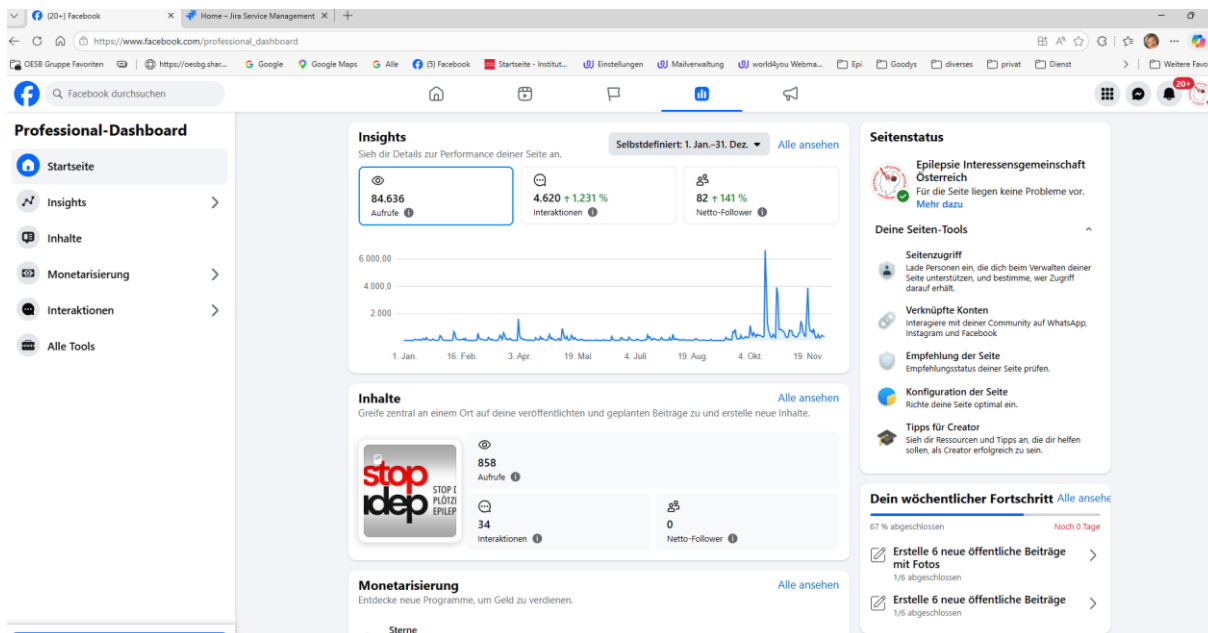
Beitrag in Fernsehen und Rundfunk

24 Stunden Wien

Radiokolleg 2.5.2025 Was uns (be)hindert Wie Einsparungen Inklusion bedrohen.

7. Homepage / Facebook

Die **Webseite der EPI IG Ö** wurde 2024 neu aufgesetzt und kann nun wieder regelmäßig aktualisiert werden.



Auf der **Facebook-Seite** der EPI IG Ö <https://www.facebook.com/epilepsie.ig> **werden laufend** Beiträge gepostet. Zahlreiche Veranstaltungen und Gruppentreffen werden im Veranstaltungskalender angekündigt. 2025 wurde die Seite 84.636 Mal aufgerufen!

Vernetzung kann immer und überall erfolgen. So bewarb Nici Schmidhofer am 19.5.2025 im Citypark Graz mit uns die Jubiläumsveranstaltung der EPI IG Ö.



8. PEER-Beratung und Information

Die Nachfrage nach Peerberatung per Telefon, per Mail oder Facebook mit Fragen zu Epilepsie liegt etwa bei 2-3 Personen pro Woche (telefonisch oder in die Räumlichkeiten der EPI IG Ö in der Georgigasse).

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich ist der Juniorpartner einer Bürogemeinschaft mit dem Institut für Epilepsie.

Der Standort in Graz ist gut erreichbar. Drei Straßenbahnen (1, 6 & 7) sind in unmittelbarer Nähe. Die Straßenbahnstationen liegen zwischen 50 m - 400 m entfernt. Der Grazer Hauptbahnhof ist in 10 Minuten zu Fuß erreichbar. In unmittelbarer Nähe gibt es zahlreiche Parkplätze.



Die Räume sind über eine Rampe barrierefrei erreichbar und verfügen seit Juli 2017 über ein barrierefreies Bad/WC, das auf die Bedürfnisse von körperbehinderten und sehbeeinträchtigten Personen angepasst ist.



Die Zimmer sind hell und freundlich, um eine gemütliche Beratungsatmosphäre zu schaffen. In einer Spielecke ist Platz für Kinder und Spielzeug für verschiedene Altersstufen steht zur Verfügung. Für die Einzelberatungen stehen außer den Einzelbüros auch zwei größere Räume zur Verfügung, um ausreichend Platz zu haben, wenn Angehörige mitkommen. Im Sommer ist auch eine Beratung im Garten möglich. Dies ist besonders interessant, wenn Personen mit Betreuungspflichten ihre Kinder mitbringen.

Bei jedem Termin steht auch umfangreiches kostenloses Epilepsie Infomaterial und eine Leihbibliothek mit Schwerpunkt Epilepsie für Klient*innen zur Verfügung.



Aus den Bundesländern

9. Epilepsie Interessensgemeinschaft / Sektion Steiermark

9.1. Epilepsie Elterntreff



Ist ein Angebot zum Austausch für Eltern mit Kindern, die an Epilepsie erkrankt sind. Sowohl das Alter der Kinder als auch die Ursache der Erkrankung sind immer sehr unterschiedlich. Die Ankündigung für die Termine erfolgte in Zeitungen, per Flugblatt, auf Facebook, auf unserer Homepage und per Email.

2025 wurden Postkarten (nach-)gedruckt und bei Ärzt:innen, Apotheken und in Krankenhäusern aufgelegt, um auf das Thema Epilepsie aufmerksam zu machen und die Treffen bekannt zu machen.

Die 8 Treffen des Epilepsie Elterntreffs fanden 2025 einmal im Monat (mit einer Sommerpause) ausschließlich ONLINE statt.

An den Treffen nahmen zwischen 6 und 12 Personen je Treffen teil. Die Themen waren sehr vielfältig.

9.2. Valentins Stammtisch in Graz

Am 6.3. und 8.5. (Gasthaus Bayernbrunnen) und am 09.10.(Maronibraten im Hof der EPI IG Graz) haben die Treffen im Rahmen des Valentinsstammtisches stattgefunden.



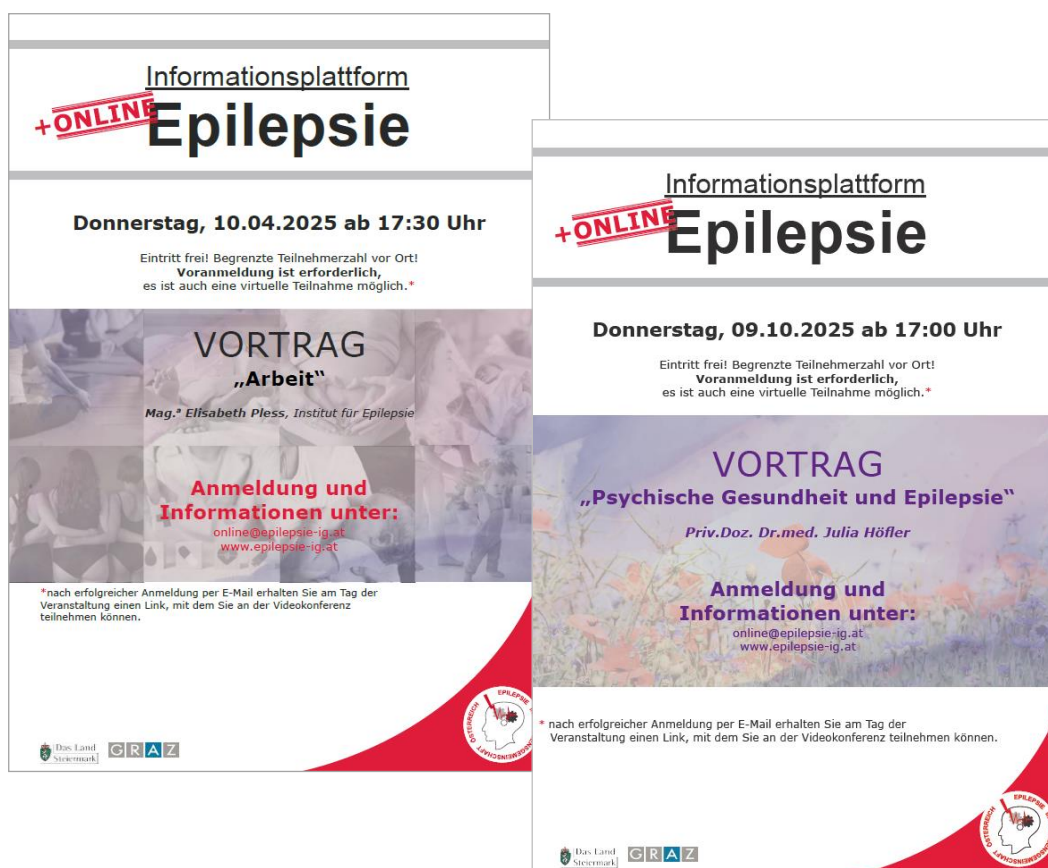
9.3. Informationsplattform Epilepsie

Die „Informationsplattform Epilepsie“ dient als Brücke zwischen Experten und Laien. Ziel ist es, Fachinformationen aus erster Hand aus dem medizinischen, sozialen aber auch rechtlichen Bereich direkt zu Menschen mit Epilepsie, deren Angehörigen, Freunde und anderen Interessierten, wie z. B. Pädagogen*innen, Ärzte*innen, Pflegepersonen etc. zu bringen.

Als Ankündigung der Veranstaltung wurden Flugblätter per Post (ca. 500 Stk.) und per E-Mail (an ca. 2700 Adressen) ausgesendet oder persönlich ausgetragen. Schulen in der Steiermark, Apotheken in Graz und Graz-Umgebung, Praktischen Ärzte, unsere Netzwerkpartner*innen, Mitglieder, Sponsoren, Interessent*innen und je nach Thema erhalten auch Kinderärzt*innen, Neurolog*innen, Frauenärzt*innen oder andere Fachärzt*innen unsere Flugblätter zum Aushang.

Die beiden Termine im April und Oktober 2025 wurden Hybrid als MS Teams Sitzung virtuell und in Präsenz durchgeführt. Im Chat konnten von der/den Teilnehmer*innen Fragen gestellt werden. Es haben durchschnittlich 40 Personen virtuell & 17 Personen vor Ort teilgenommen.

Viele Personen schlugen die Themen auf unserer Homepage nach und melden sich später mit Fragen rund um Epilepsie.



9.4. Interessenvertretung / Netzwerk in der Steiermark

Teilnahme am Netzwerktreffen „Graz entwickelt Ehrenamt“ sowie wurde an einigen Sitzungen des Behindertenbeirates der Stadt Graz 2025 teilgenommen.

Mehrere Kontakte gab es mit **SL Steiermark** zu unterschiedlichen Themen. Auch an der Mitgliederversammlung wurde teilgenommen.

Teilnahme an **Netzwerktreffen Inklusive Bildung**

Regelmäßige Kontakte gibt es mit **Zwei und Mehr** und dem **Kinderbüro Steiermark**. Auch an der Mitgliederversammlung wurde teilgenommen.

Die Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich / Sektion Steiermark ist gut vernetzt. Es besteht eine Mitgliedschaft bei verschiedenen Organisationen in Graz wie z.B. **Kinderbüro Steiermark**, **Behindertenbeirat der Stadt Graz**, **Selbstbestimmt Leben Steiermark**. Wir sind auch Kooperationspartner der Selbsthilfe Steiermark.



Die EPI IG Ö / Sektion Steiermark nimmt auch aktiv an der Arbeitsgruppe der Stadt Graz „Graz engagiert“ teil.

Die EPI IG Ö ist im **FAMILIENPASS DES LANDES STEIERMARK** eingetragen. Dieser bringt eine Orientierungshilfe für Informations- und Beratungsstellen.



10. Fördergeber / Sponsoren

österreichweit



Steiermark



Wir danken allen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, Spender*innen und Sponsor*innen für ihre Unterstützung im Jahr 2025.

Mitglied bei:



Epilepsie Interessensgemeinschaft Österreich

Georgigasse 12, 8020 Graz

ZVR 424703974 BPD Graz

0664 16 17 815

www.facebook.com/epilepsie.ig

office@epilepsie-ig.at

www.epilepsie-ig.at